

Pressemeldung, Frankfurt 23. Februar 2023

Mietergemeinschaft Niederrad

Nachbarschaftsinitiative Nordend-Bornheim-Ostend (NBO)

Mietergewerkschaft Frankfurt e.V.

Protestkundgebung 1.3.2023 um 17 Uhr vor dem Geschäftssitz der NH, Schaumainkai 47

Dort werden Mieter über ihre Situation berichten und ihre Forderungen an die NH begründen sowie für Fragen zur Verfügung stehen.

So geht man nicht mit seinen Mietern um!

Nach den sehr schlechten Erfahrungen in der Jungenheimer Straße mit den dort von der Nassauischen Heimstätte (NH) durchgeführten Modernisierungsmaßnahmen haben sich die Bewohner und Bewohnerinnen der Häuser Adolf-Miersch-Straße 36-40 und 40A-40B zu einer Mietergemeinschaft zusammengeschlossen.

Um ihre berechtigten Interessen zu wahren, fordern sie eine gemeinsame Modernisierungsvereinbarung für alle Mietparteien, in der es um den Schutz ihres Eigentums während der Bauzeit und eine Unterbringung in einer Ersatzwohnung, da für mindestens 2 Monate weder Küche noch Bad benutzt werden können.

„Die NH hat ohne weitere Begründung ihre Bereitschaft zu Verhandlungen zurückgezogen und besteht auf Einzelgesprächen, um die Mieter mit individuellen Zusagen für Ersatzwohnraum abzuspeisen. Jedoch fallen viele wichtige Forderungen der Mieter wie z.B die steigenden Mieten und Nebenkosten aus den individuellen Zusagen heraus“, so Daniel Katzenmaier von der Mietergewerkschaft Frankfurt.

Den Mietparteien, die sich weigern der Modernisierung unter diesen Umständen zuzustimmen, wird damit gedroht, dass die Gebäude dann eben gar nicht modernisiert werden. Die NH erhofft sich damit eine Schwächung des Widerstandes, weil alle Mieter vor allem angesichts der explodierenden Energiekosten eine Modernisierung befürworten.

„Das ist eine leere Drohung, denn Ende März will die NH mit den Bauarbeiten

beginnen. Jetzt andere Gebäude zu modernisieren ist gar nicht mehr möglich, weil deren Mietparteien vor 3 Monaten darüber hätten informiert werden müssen. Das ist nicht geschehen und die ausführenden Firmen warten bereits auf den geplanten Beginn in 4 Wochen“, erläutert Jürgen Ehlers von der NBO.

„Diese Drohung ist umso ärgerlicher, weil für die NH alle Wohnungen in der Adolf-Miersch-Siedlung eine sehr lohnende Einnahmequelle darstellen. Seit Jahrzehnten sind die laufenden Kosten, die von den Gebäuden verursacht werden, stark gesunken, während ständig die Mieten erhöht worden sind. Nach der Modernisierung werden die Grundmieten bei 10 Euro/m² liegen und sich damit gegenüber heute um 30 Prozent erhöht haben“, resümiert Wilfried Michel von der NBO.

„Die Einsparung im Energieverbrauch für Heizung und Warmwasser wiegen das nicht auf, weil die Tochtergesellschaft der NH, die zukünftig für die Bereitstellung für die benötigte Energie zuständig sein wird, die niedrigeren Verbrauchskosten nicht vollständig an die Haushalte weitergibt.“ Das ist ein Verdacht, der sich auf Grund von vorliegenden Abrechnungen und unklaren Antworten der NH immer mehr erhärtet“, weiß Jürgen Ehlers von der NBO.

Um ihren Ärger zum Ausdruck zu bringen und die Öffentlichkeit zu informieren, wird die Mietergemeinschaft daher am 1.3.2023 um 17 Uhr vor dem Geschäftssitz der NH, Schaumainkai 47 eine Protestkundgebung durchführen. Dort werden Mieter über ihre Situation berichten und ihre Forderungen an die NH gründen sowie für Fragen zur Verfügung stehen.